

High-End-Kellerkino mitten im Nirgendwo

# *Cinemike Loun*

Mitten im Nirgendwo, genauer gesagt im kleinen Örtchen Gebensbach, das zu Taufkirchen (Vils) im Landkreis Erding gehört, fanden wir ein Kino mit einer Soundperformance, die ihresgleichen sucht.

Bewerben Sie sich jetzt!  
Schicken Sie Ihre Fotos und Skizzen  
per E-Mail an: heimkino@brieden.de

Text: Jonas Bednarz; Heinz Köhler / Fotos: Philipp Thielen



**Filmbilder:**  
„Star Trek – Into Darkness“  
Blu-ray von Paramount HE  
Rezension auf Seite 74



### Ausstattung:

- Projektor: JVC DLA-X70\*
- Leinwand: 21:9-Rahmenleinwand, sichtbare Bildbreite 280 cm, gewebtes Tuch mit Gainfaktor 1,0
- AV-Vorstufe: Denon AVP-A1HDA\*
- Endstufen: 5 x Advance Acoustic MAA 706\*
- Blu-ray-Spieler: Marantz UD 9004\*
- Konsole: Playstation 3 (als 3D-BD-Spieler)
- Lautsprecher: Quadral Aurum Vulkan 8
- Center: Quadral Aurum Base Titan
- Subwoofer: Tannoy TS 1201
- Besonderheit: Behringer-Feedback-Destroyer

\* mit Cinemike-Tuning

Unser Gastgeber Alex kommt aus der Gegend um Regensburg und ist seit seiner Jugend ein Filmfan. Regelmäßig fuhr er als Teenager mit dem Bus in die Stadt, um dort das einzige Kino weit und breit zu besuchen. Natürlich begann er, als die Heimkino-Technik bezahlbar wurde, umgehend mit dem Bau eigener Heimkinos. Das erste wurde 1994 fertiggestellt und verfügte über ein Bild mit damals astronomischer Diagonale von 85 Zentimetern und VHS-Zuspielung. Da das Videobild bekanntermaßen nicht das Beste war, gab es schnell ein Update auf einen Laserdisc-Player, den Alex bis heute besitzt.

Nach einem Umzug 1997 wurde es dann zum ersten Mal richtig aufwendig. In einem Kellerraum installierte Alex ein Kino mit Röhrenprojektor und insgesamt 16 Lautsprechern, die von diversen Endstufen angesteuert wurden. Auch der erste DVD-Player wurde natürlich mit dem ersten Softwareveröffentlichung „12 Monkeys“ kurz nach der Einführung des neuen Formats angeschafft.

Das Bauunternehmen entwarf also den Keller, der dann von Alex und Cinemike auf die Benutzung als Heimkino optimiert wurde. So wurden die Raummaße von ursprünglich geplanten 3 x 10 m auf 3 x 6,5 m geändert. Außerdem wurde das ursprünglich vorgesehene Fenster aus akustischen Gründen weggelassen und durch eine Lüftung ersetzt. Natürlich verfügt das Kino auch über eine separate Stromzuleitung von der Hauptverteilung aus, abgesichert über eine Schmelzsicherung mit großem Querschnitt. Kabelkanäle für sämtliche Strom- und Signalkabel wurden bereits vorab geplant und direkt beim Bau umgesetzt.

Nachdem das Haus samt Keller in nur vier Monaten gebaut worden war, ging es direkt im Anschluss an den Ausbau des Kinos. Der Raum wurde zunächst im vorderen Bereich in einem Schwarzton und einem dunklen Rot im hinteren Teil gestrichen. Die 2,80 m breite und



*Cinemike-Tuning, wohin das Auge schaut!  
Selbst die Tonbasen wurden nach  
speziellen Vorgaben gebaut*

Gute zehn Jahre später waren Alexander und seine Frau Sybille auf der Suche nach mehr Platz. Sie beschlossen aufs Land zu ziehen, da die Mietpreise in den umliegenden Großstädten hoch sind und auch ein Garten meist kaum verfügbar ist. Da kein passendes Objekt zu finden war, entschieden sich die beiden für einen Neubau, und zwar für ein Fertighaus der Firma Fischerhaus. Pflicht war natürlich ein Kino im Keller für den Hausherrn und, als Ausgleich dafür, ein großzügiger Garten für seine Frau. Zum damaligen Zeitpunkt hatte Alex schon viele gute Erfahrungen mit Herrn Krehl, besser bekannt als „Cinemike“, gemacht und beauftragte ihn mit der Planung des Kinos. Damit nicht genug, führte Alex die Firmen Fischerhaus und MS-Technik zusammen, damit die beiden sich austauschen und für die ganzheitliche Planung und optimale Ausführung des Kinos sorgen konnten.



maskierbare Rahmenleinwand wurde so tief wie möglich aufgehängt, um auch bei längeren Filmabenden keine Nackenstarre zu bekommen. Für die ebenfalls von Cinemike berechnete Optimierung der Raumakustik waren insgesamt über 50 Absorber und Diffusoren notwendig. Als Alex den Kostenvoranschlag dafür bekam, wäre aus dem Kino beinahe doch noch ein Wäschekeller geworden. So weit kam es dann glücklicherweise doch nicht, und nachdem die Entscheidung getroffen war, dass das Kino doch wie geplant gebaut werden sollte, wurden die Kosten für die akustische Behandlung des Raumes kurzerhand bei der Bestuhlung wieder eingespart. Alex entschied sich anstatt für die ursprünglich vorgesehenen „Stressless-Sessel“ für einfache, aber bequeme Ledersofas, die Platz für bis zu sechs Personen bieten. Das ist laut eigener Aussage der einzige Punkt, an dem er sich zuungunsten der Akustik für mehr Komfort entschieden hat. Die zweite Sitzreihe steht auf einem



*Der Surroundsound wird über große Vulkan-Standardlautsprecher aufbereitet. Jeder Lautsprecher wird über eine separate Mono-Endstufe befeuert*



*Hier kann man eindrucksvoll die akustischen Maßnahmen sehen, die Alex mit Cinemike in seinem Kino vorgenommen hat*



Die Tür ist vielleicht nicht unbedingt ein optisches Highlight, ist aber bedämpft und klappert nicht

Die „Big-Block“-Endstufen von Advance Acoustic klingen hervorragend und sehen absolut imposant aus



Podest, damit die Leinwand komplett und ohne störende Hinterköpfe im Bild sichtbar ist. Boden und Podest sind, ebenfalls aus akustischen Gründen, mit Laminat belegt, da Holz bessere akustische Eigenschaften hat als Stein.

Nun, da der Raum fertig war, kam die Technik. Damals noch mit einem anderen Beamer, einer anderen Endstufe und „Quadral-Orkan-VIII“-Lautsprechern. Als Alex wenig später auf die „Quadral Vulkan VIII“ mit dem „Aurum-Base-Titan“-Center aufrüstete, erfuhr auch der Rest des Kinos eine Überarbeitung auf den heutigen Stand. Die Mehrkanalendstufe wurde ausgemustert und durch fünf je 200 W leistende Mono-Endstufen ersetzt. Das selbst gebaute Rack quoll nun über vor Geräten und der neue Center wollte aufgrund seiner imposanten Abmessungen auch keinen Platz mehr unterhalb der Leinwand finden, also musste auch hier etwas geändert werden. Alex baute flache Gerätebasen aus Stahl. Außerdem wurde der aktuelle Beamer angeschafft: ein JVC DLA-X70, natürlich ebenfalls mit Cinemike-Tuning.

### Info: Cinemike

Vielleicht möchten Sie Ihr Heimkino und Ihre AV-Geräte ja auch durch Cinemike tunen und optimieren lassen? So können Sie Cinemike erreichen:

**MS-Technik e. K.**  
Clara-Viebig-Straße 38  
52152 Simmerath-Lammersdorf  
(Kreis Aachen)

Tel. 02473 9271732  
Fax 02473 9271733  
Web: [www.ms-technik.de](http://www.ms-technik.de)  
E-Mail: [info@ms-technik.de](mailto:info@ms-technik.de)  
(Termine nach telefonischer Absprache)



Die ohnehin schon bassgewaltigen Quadral-Standlautsprecher werden von zwei „Tannoy-1201“-Subwoofern unterstützt, die über einen „Behringer-Feedback-Destroyer“ angesteuert werden. Dieser Feedback-Destroyer ist ein Gerät zur aktiven Bassentzerrung, das Resonanzfrequenzen extrem schmalbandig herausfiltert und so Dröhnen und stehende Wellen unterdrückt. Das war's dann aber auch schon mit den elektronischen „Klangverbesserern“, denn die Einrichtung der Denon-AVP-A1HDA AV-Vorstufe überließ Alex nicht der Einmess-Automatik, sondern vertraute auf seine Ohren. Beim abschließenden Soundcheck stellte er dann fest, dass die Kellertür der Basspotenz des neuen Setups nicht gewachsen war und fröhlich im Takt mitvibrierte. Statt die ganze Tür zu wechseln, wurden Faserplatten mit Bauschaum auf die Innenseite der Tür geklebt und in der Wandfarbe gestrichen. Im fertigen Kino fällt diese Modifikation kaum auf, sie sorgt aber dafür, dass die Tür nun auch bei hohen Pegeln Ruhe gibt.

Als „Cinemike“ nun nach Taufkirchen kam, um sich das fertige Kino anzusehen, bemerkte er als Erstes Alex selbst gebaute Stahl-Gerätebasen und erklärte, dass Metalle keine geeigneten Materialien dafür seien. Also fuhren die beiden in einen nahe gelegenen Baumarkt, um Material zum Bau neuer Basen zu kaufen. Sie sollten nun aus MDF in verschiedenen Stärken gefertigt werden und drei Füße besitzen. Je zwei aus Holz und einen aus Kunststoff. Durch diese Konstruktion können die Geräte zum einen nicht kippen und zum anderen werden Vibrationen besser abgeleitet. Zu guter Letzt wurde der sichtbare Teil der Basen dunkel gestrichen. Nur der sichtbare Teil deswegen, weil sich das Resonanzverhalten der Basen bei vollflächigem Anstrich stark ändern soll. Obwohl die Basen mit 35 Euro kaum etwas gekostet haben, schwört Alexander, dass sie den Klang der gesamten Anlage deutlich verbessert haben. Und davon wollte er uns nun überzeugen.

Auf dem Weg ins Kino bat er uns, unsere Handys auszuschalten bzw. draußen zu lassen. Gerade wenn Mobiltelefone kein Netz finden und deshalb besonders aktiv sind, würden sie Klang und Bild eines (jeden)



*Auch das Bild ist in Alex' Kino schlichtweg ein Hammer. Garanten dafür sind der JVC-Beamer und das gute Leinwand-Tuch*



Kinos verschlechtern, erklärte er. Alle Wiedergabegeräte im Kino hingegen waren schon seit einiger Zeit eingeschaltet und hatten bereits Betriebstemperatur. Während wir bei spärlicher Beleuchtung unsere Plätze einnahmen, entmagnetisierte Alex schon die erste Vorführ-Blu-ray: „VH1 Storytellers“ von Alicia Keys. Obwohl ich gewisse Vorbehalte gegen singende Frauen habe und mir Alicia Keys nie besonders positiv aufgefallen ist, war diese Vorführung wirklich atemberaubend. Schon während Mrs. Keys beschreibt, wie die Idee für den Song „Girl on Fire“ entstanden ist und was er zu bedeuten hat, lässt sich das enorme Potenzial der Anlage erahnen. Als sie dann beginnt den Song zu singen, läuft mir Gänsehaut über den Rücken und ich muss mir die eine oder andere Träne verkneifen. Fotograf Philipp ging es nicht anders, und wir beide waren wirklich beeindruckt, dass „dieses bisschen Technik“ uns emotional dermaßen ansprechen kann. Weiter ging es dann auf meinen Wunsch hin mit einer Vorführung von Laserdiscs, da ich die Blüte dieses Mediums leider verpasst habe. Das Bild kann man aufgeblasen auf so große Diagonalen natürlich nach heutigen Maßstäben vergessen, aber die unkomprimierten DTS-Tonspuren sind auch heute noch beeindruckend. Um uns das vorzuführen, wählte Alex den Klassiker „Jurassic Park“, und uns klappt mal wieder der Mund auf. So viele Feininformationen habe ich in einer Filmtonspur noch nie wahrgenommen. Selbst das mächtige Stampfen des T-Rex ist, obwohl wir beben,

trocken und konturiert. Was mir dabei ebenfalls zum ersten Mal auffiel, war das Echo, das das Gestampfe des Dinos auf der Insel provoziert. Die mächtigen Vulkans, die auch für die Rear-Kanäle eingesetzt werden, sind imstande, selbst dieses Echo auf den Punkt in den Hörraum zu transportieren.

Nun könnte ich hier noch ewig weiterschwärmen, denn die eindrucksvolle Vorführung ging bis weit nach Sonnenuntergang. Aber das Entscheidende würde ich wahrscheinlich dann wohl immer noch nicht vermitteln können, denn die erstklassige und mitreißende Performance von Alexanders Kino muss man einfach erlebt haben, sonst glaubt man es wohl nicht.

## Fazit

Als ich Alexanders Bewerbung zum „Leserkino des Monats“ gelesen hatte, war ich besonders in Bezug auf das Tuning skeptisch, das muss ich zugeben. Als ich es dann aber in natura erleben durfte, waren alle Zweifel ausgeräumt. Ob es nun am Gerätetuning liegt oder nicht, Alex hat in seinem Kino eine Soundperformance auf die Beine gestellt, die ihresgleichen sucht. Ich jedenfalls werde mit dem Wort „Voodoo“ bezogen auf HiFi- und Heimkinoeräte in Zukunft vorsichtiger umgehen.

**Interview: Alex**

**Wie wurden die Raumakustik-Elemente angebracht?**

Die seitlichen Akustikelemente sind auf Längsleisten aufgesteckt und so relativ leicht positionier- und abnehmbar. Die Deckenelemente sind mit kleinen Flachstahlstreifen verschraubt und die Basselemente sind zwischen Boden und Decke geklemmt. Höhenunterschiede wurden durch passend zugeschnittene MDF-Platten ausgeglichen. Die quer liegenden Basselemente wurden zwischen den Seitenwänden positioniert.

**Wie viele verschiedene Elemente sind es?**

Gesamt über fünfzig, bestehend aus zwölf verschiedenen Elementtypen in unterschiedlichen Größen und für verschiedene Aufgaben gedacht.

**In welchem Bereich musste hauptsächlich mit Akustikmaßnahmen eingegriffen werden?**

Der gesamte Raum musste akustisch optimiert werden. Er ist sowohl mit Akustikelementen wie auch mit Diffusoren ausgestattet. Der Frontbereich unter der Leinwand sowie der Rearbereich sind mit Bassabsorbieren ausgestattet, um die überschüssige Bassenergie aufzunehmen und abzuleiten.

**Welches sind Deine 10 Lieblingsfilme auf Blu-ray?**

Sicher die Klassiker meiner Kinderzeit.

Die Original-Trilogien von *Star Wars* und *Indiana Jones*. Wenn ich die Filme heute in meinem Kino sehe, habe ich feuchte Augen, und die Zeit steht still.

*Conan*, *Predator*, *Last Boy Scout*, *Lethal Weapon* und *Die Klapperschlange* zeigen die Helden meiner Jugendzeit.

*Ruby* und *Quentin*, *Project X* und *die Wutprobe* sind einige der abgefahrensten und lustigsten Filme überhaupt.

*Avatar*, *Dredd*, *Tron Legacy* und *Der Polarexpress* sehen in 3D fantastisch aus.



IMPULS V



IMPULS III



HDMI KABEL  
HIGH SPEED



AMP-S  
VERSTÄRKER/BOXEN  
UMSCHALTER

Rund ums  
Kino-Erlebnis



TG-1000B  
SURROUND BOX



WS-502  
FLATPANEL LAUTSPRECHER



SW-50  
AKTIV SUBWOOFER



P3500  
STECKDOSENLEISTE  
MIT NETZFILTER

www.dynavox-audio.de

Sintron Vertriebs GmbH  
76473 Iffezheim · Tel: 0 72 29 - 18 29 50 · info@sintron.de  
Schweiz: Sinus Technologies  
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41 - 323 89 17 19 · info@sinus-technologies.ch  
Österreich: Audio Electronic Hi-Fi Geräte  
Himbergerstr. 27 · A-1100 Wien · Tel: + 43 - 16 89 76 94  
office@audioelectronic.com